

RECREATION GRAZ

Unendlichkeit einer „Kleinen“

Mozart & Rachmaninoff
im Stefaniensaal.

Dass man den Gefühlswalungen von Sergei Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 3 auch recht distinguiert, um nicht zu sagen distanziert beikommen kann, zeigte die Pianistin Kristina Miller beim jüngsten Konzert im recreation-Abo. So unkitschig, ja fast nüchtern, wie diese Musikerin in den berühmten Kopfsatz eingestiegen ist, hört man das wahrlich nie. Miller hantelte sich dann durch die technischen Anforderungen des Konzerts, ohne auf klanglichen Pomp oder äußerliche Brillanz und die Schärfung der Konturen zu setzen. Dieser unparfümierte Rachmaninoff kommt nicht aus dem Salon, sondern aus einer soliden russischen Handwerkstatt.

Als Kontrast gab es im Stefaniensaal einen Mozart aus der frühen Genie-Phase im Jahr 1773: Der Dirigent Patrick Hahn und das Orchester brillierten in einigen verschatteten lyrischen Passagen und hielten sonst vor allem die dramatische Spannung der „kleinen“, in Wahrheit freilich unendlich reichen g-Moll-Symphonie KV 183 aufrecht. **Martin Gasser**